

reformierte
kirche fraumünster



Musik im Fraumünster

**Festkonzert
mit Meditation zum
30. Todestag
von Marc Chagall**

Samstag, 28. März 2015, 17 Uhr

**Zwei Konzerte
in memoriam Marc Chagall**

Mittwoch, 10. und 17. Juni 2015, 19 Uhr

Festkonzert mit Meditation

Samstag, 28. März 2015, 17 Uhr: CHF 40 / 20 (ermässigt)

Vorverkauf am Fraumünster-Kiosk. Abendkasse ab 16.15 Uhr

Zwei Konzerte in memoriam Marc Chagall

Mittwoch, 10. und 17. Juni 2015, 19 Uhr: CHF 35 / 15 (ermässigt)

Vorverkauf am Fraumünster-Kiosk. Abendkasse ab 18.15 Uhr

Grusswort

Ausgerechnet in Zürich, der Stadt des Bildersturms und der Reformation, haben mit Augusto Giacometti, Marc Chagall und Sigmar Polke drei der bedeutendsten Künstler des 20. Jahrhunderts prächtige Glasfenster geschaffen. Jene von Marc Chagall fürs Fraumünster sind weltberühmt und ziehen seit Jahrzehnten Besucherinnen und Besucher in ihren Bann. Kein Wunder, denn Chagalls Fenster, die besonders im Morgenlicht wie Juwelen strahlen, lassen niemanden kalt. Wer nur wenig Zeit hat und flüchtig schaut, wird von ihrer orientalisch anmutenden Farbenpracht genauso berührt wie diejenigen, die länger verweilen und denen sich nach und nach die dargestellten Bibelszenen und gar theologische Dimensionen erschliessen. Zürich ist stolz auf diese einzigartigen Fenster, auf dieses grosse Vermächtnis eines jüdischen Künstlers, der in einem Jahrhundert der Gewalt zwischen Ost und West wie auch zwischen den Religionen mit seiner bewegenden Kunst Brücken gebaut hat.

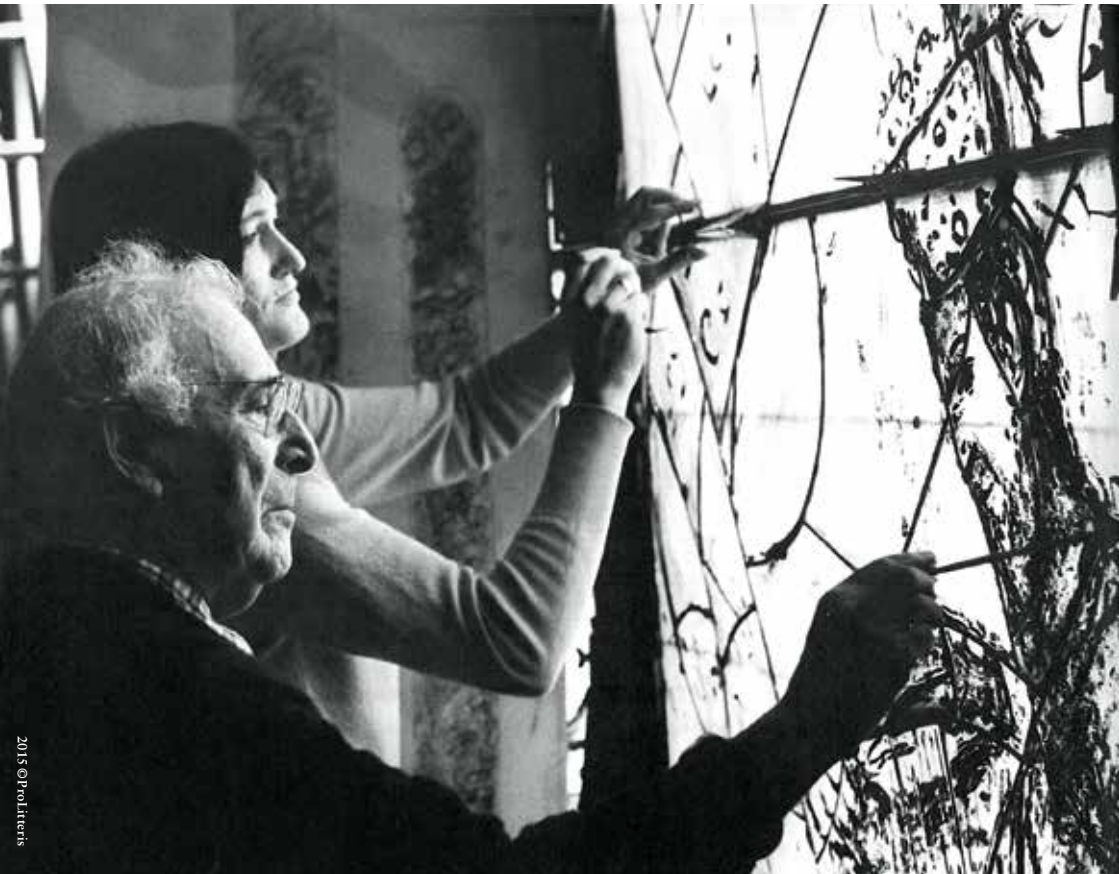
Corine Mauch Stadtpräsidentin Zürich



Die Fenster von Marc Chagall im Fraumünster

Täglich kommen viele Menschen ins Fraumünster, angezogen von Marc Chagalls Glasfenstern. Für manche ist es Tourismusprogramm (1–3 Minuten), andere nehmen sich viel Zeit für die Betrachtung. Sie setzen sich hin und „lesen“ die Motive. Im Spiel des Lichts und der Farben werden biblische Texte lebendig. Je nach Tageszeit und Lichtintensität ergeben sich unterschiedliche Akzente und Nuancen, so wie ja auch die biblische Botschaft immer wieder neu „einleuchten“ muss.

Marc Chagall und Brigitte Simon an der Arbeit am König David des Fensters „Jérusalem céleste“, Atelier Simon Marq, Reims.



Wer sich auf dieses Kunstwerk einlässt, erlebt eine Komposition des biblischen Glaubens – eine Zusammenschau und Verknüpfung wesentlicher Motive und Geschichten aus dem Alten und Neuen Testament mit eigenem Rhythmus und eigenen Koloraturen. Wie ein jüdischer Rabbi die Bibel dadurch erklärt, dass er innerbiblische Zusammenhänge und Sinnverbindungen aufzeigt, so finden wir in Marc Chagalls Glasfenstern eine Zusammenschau wesentlicher Motive biblischen Glaubens.

Chagall hat eine bewegte und überzeugende Sinn-Linie vom Propheten Elia bis hin zu Christus gelegt:

- Von der Himmelfahrt des frühen Propheten Elia im roten Prophetenfenster (und damit von der feurig-roten, kritischen Tradition der Prophetie)
- über Mose und seine 10 Gebote (der ethische Code der jüdisch-christlichen Tradition) im blauen Gesetzesfenster, aber auch zu den Verheissungen Jesajas,
- bis zum Traum Jakobs von der Himmelsleiter, der einen Verzweifelten zu neuem Leben erweckt im blauen Jakobsfenster, und
- dann zum König und Harfensänger David und seiner Geschichte mit Bathseba im goldgelben Davidsfenster,
- das über den Stammbaum (Wurzel Jesse) schliesslich in der Geschichte von der Geburt (Weihnachten) und vom Tod Jesus Christi (Passion) im grünen Christusfenster seine Vollendung findet.

Eindrücklich die gestalterische Kraft, mit der Chagall all diese Motive zu einem Ganzen verbindet, sie komponiert und einander zuordnet wie die unterschiedlichen, aber innerlich zusammenhängenden Sätze einer Symphonie. Deshalb ist Musik die beste Weise, auf dieses Kunstwerk zu antworten, seine Bilder und Rhythmen aufzunehmen.

Wir wünschen Ihnen viel Schau- und Hörgenuss im Fraumünster.

Pfarrer Dr. Niklaus Peter Pfarramt am Fraumünster

Fraumünster-Bläserconsort:

Basil Hubatka, Bernhard Diehl Trompeten

Heiner Wanner Horn

Niki Wüthrich Posaune

Karl Schimke Tuba

Yvette Hutter Pauken und Schlagzeug

Jörg Ulrich Busch Orgel

Fraumünster-Pfarrer Dr. Niklaus Peter Meditation

Das **Fraumünster-Bläserconsort** setzt sich aus den Mitgliedern des Quintetto Inflagranti zusammen. Sie spielen regelmässig an besonderen Gottesdiensten und zu Festanlässen des Fraumünsters. Das musikalische Feu sacré erhielt das Ensemble 1993 während der gemeinsamen Studienzeit an der Musikhochschule Zürich. Heute blickt das Ensemble auf eine langjährige, erfolgreiche Tätigkeit zurück und freut sich, in zahlreichen Konzerten in der Schweiz und im angrenzenden Ausland ein breites Publikum für die festliche und unterhaltende Blechbläserkammermusik zu begeistern.

Das Ensemble war zwei Mal Finalteilnehmer des Migros Kammermusikwettbewerbs und wurde eingeladen, im Rahmen des Europäischen Musikmonats 2001 eine Klanginstallation des Schweizer Komponisten Philippe Kocher uraufzuführen.

Der musikalische Bogen der fünf Profis spannt sich von Renaissance-Tänzen über musikalische Souvenirs der Klassik und Romantik bis zu jazzigen Rhythmen und bekannten Musical-Melodien.

Viele Werke im Repertoire des Ensembles wurden eigens für dieses arrangiert.

Orgel-Festkonzert mit Meditation

zum 30. Todestag von Marc Chagall

Johann Sebastian Bach

(1685 – 1750)

Was Gott tut, das ist wohl getan

aus BWV 100

Bläserensemble, Orgel und Pauken

Eugène Gigout

(1844 – 1925)

Grand chœur dialogué

Orgel, Bläserensemble und Schlagzeug

Olivier Messiaen

(1908 – 1992)

Le banquet céleste

Orgel solo

Johann Sebastian Bach

Schmücke dich, o liebe Seele BWV 654

Bearbeitung für Bläserensemble

Meditation zu den Fenstern von Marc Chagall

Olivier Messiaen

Apparition de l'Église éternelle

Orgel solo

Marcel Dupré

(1886 – 1971)

Poème héroïque Op. 33

Orgel, Bläserensemble und Schlagzeug

Johann Sebastian Bach

Nun danket alle Gott aus BWV 79

Bläserensemble, Orgel und Pauken

Alexandra Busch Mezzosopran

Martin Frutiger Oboe und Englischhorn

Jörg Ulrich Busch Orgel

Martin Frutiger ist seit 2004 Solo-Englischhornist im *Tonhalle-Orchester* Zürich. Er unterrichtet als Dozent für Oboe an der *Hochschule für Musik* in Luzern und für Englischhorn und Oboe d'amore an der *Zürcher Hochschule der Künste*. Er tritt regelmässig als Solist und Kammermusiker im In- und Ausland auf.

Nach Studien bei Prof. Hans Elhorst an der *Hochschule für Musik* in Bern besuchte er an der *Hochschule für Musik München* die Meisterklasse von Prof. Günther Passin und schloss diese mit dem Meisterklassediplom ab. Von 2001 bis 2003 spielte er im Rahmen der Karajan-Akademie bei den *Berliner Philharmonikern*. Martin Frutiger ist Erst-Preisträger verschiedener internationaler Oboenwettbewerbe, wie z. B. dem Oboenwettbewerb der Händelfestspiele in Halle an der Saale und Preisträger des ARD-Wettbewerbs und des Sony-Oboenwettbewerbs in Tokyo.

Alexandra Busch konzertiert als freischaffende Sängerin solistisch in der Schweiz und Deutschland. Nach einem Gesangsstudium an der *Hochschule der Künste* in Bern studierte sie an der *Hochschule für Musik und Theater Felix Mendelssohn Bartholdy* in Leipzig, wo sie Assistentin Ihrer Lehrerin Prof. Christina Wartenberg war, und schloss ihre Studien mit dem Konzertexamen ab.

Sie besuchte Meisterkurse bei H. Günter, S. Jurinac, J. Stämpfli, R. Miller, G. Johnson, N. Semer und K. Widmer. Alexandra Busch arbeitete als Solistin mit Dirigenten wie Frieder Bernius, Helmut Rilling, Johannes Günter und Bernhard Pfammatter zusammen und singt ein breites Oratorien-Repertoire vom Barock bis in die Spätromantik. Weiter war sie bei verschiedenen Opern- und Operettenproduktionen zu hören. Sie beschäftigt sich regelmässig mit zeitgenössischer Musik. Unter anderem sang sie die Uraufführung *In hoc fine* von Fritz Voegelin (durch SRF gesendet).

Johann Sebastian Bach

(1685–1750)

Ich steh mit einem Fuss im Grabe

Sinfonia aus der Kantate BWV 156

Oboe und Orgel

Jean Langlais

(1907–1991)

Missa in simplicitate

Singstimme und Orgel

Johann Sebastian Bach

Weinen, Klagen, Sorgen, Zagen

Sinfonia aus der Kantate BWV 12

Oboe und Orgel

Zoltan Kodaly

(1882–1967)

Epigramme

Gesang, Englischhorn und Orgel

Johann Sebastian Bach

Ich hatte viel Bekümmernis

Sinfonia aus der Kantate BWV 21

Oboe und Orgel

Jean Langlais

Trois prières:

Ave verum, Ave maris stella,

Tantum ergo

Singstimme und Orgel

Johann Sebastian Bach

Sinfonia aus dem Osteroratorium BWV 249

Oboe und Orgel

Ensemble le buisson prospérant:

Daniel Kagerer Violine

Gabriel Wernly Violoncello

Jörg Ulrich Busch Orgel

Daniel Kagerer ist seit der Spielzeit 2003 festes Mitglied der *Philharmonia Zürich* (Orchester der Oper Zürich) und des Barockorchesters *La Cintilla*. Mit dem *Akademischen Orchesterverband München* und dem *Ingolstädter Kammerorchester* spielte er als Solist fast alle grossen Violinkonzerte (Bach, Bruch, Mozart, Glazunov, Sibelius, Beethoven und Brahms). Daniel Kagerer ist Konzertmeister des Orchesters *le buisson prospérant*. Frühe Erfolge im Wettbewerb *Jugend musiziert*, und die Berufung als Konzertmeister in das *Landesjugendorchester Baden-Württemberg* festigten den Wunsch, professioneller Musiker zu werden. Mit 16 Jahren begann Daniel Kagerer sein Studium bei Monika Urbaniak in Bern und studierte anschliessend in der Konzertklasse von Prof. Igor Ozim die er mit einem Konzertdiplom mit Auszeichnung abschloss.

Daniel Kagerer besuchte Meisterkurse bei A. Chumachenko, T. Brandis, W. Levin, und dem Alban-Berg Quartett.

Gabriel Wernly tritt als Solist und Kammermusiker im In- und Ausland auf. Er ist Stimmführer der Violoncelli des *Orchesters le buisson prospérant* und unterrichtet am *Gymnasium Oberaargau*.

Gabriel Wernly studierte Violoncello bei Claude Starck in Zürich und bei Martin Ostertag in Karlsruhe. Er besuchte Meisterkurse bei W. Boettcher und Wen-Sinn Yang. Er war Stipendiat der deutschen *Stiftung Villa Musica* sowie des *internationalen Richard-Wagner-Verbandes*. 2005 gewann er den *Orpheus-Förderpreis Zürich* zusammen mit seinem Klavierpartner G. Walter.

Als Solist trat Gabriel Wernly u. a. mit dem *Brixli-Kammerorchester Prag* und den *Philharmonischen Kammersolisten Ulm* auf. Als Kammermusiker konzertierte er im Rahmen der *Stiftung Villa Musica* mit Musikern wie dem Pianisten Robert Levin und der Geigerin Antje Weithaas. Er war Vorspieler der Violoncelli im *Philharmonischen Orchester Würzburg* und hatte danach eine Stelle im *Orchester der Staatsoper Nürnberg*.

Johann Sebastian Bach

(1685–1750)

Fantasia in c-Moll BWV 562

Orgel solo

Arvo Pärt

(*1935)

Spiegel im Spiegel

für Violine und Orgel

Johann Sebastian Bach

Ich ruf zu dir, Herr Jesu Christ

Orgel solo

Maurice Ravel

(1875–1937)

Sonate en quatre parties (1920/22)

für Violine und Violoncello

Johann Sebastian Bach

Jesu, meine Freude

Orgel solo

Arvo Pärt

Fratres

für Violoncello und Orgel

Johann Sebastian Bach

Contrapunctus I aus BWV 1080

Orgel solo

Verein zur Förderung der Musik im Fraumünster

Der Verein hat sich zur Aufgabe gestellt, die Musik im Fraumünster zu fördern. Er leistet einen Beitrag zur Erhaltung und Stärkung der Kultur und der Gesellschaft für die Zukunft. Die Einnahmen aus Eintrittsgeldern und der Jahresbeitrag der Kirchenpflege reichen nicht aus, um die Konzerte zu finanzieren. Deshalb sind Musiker und Veranstaltungsorganisation auf die ideelle und finanzielle Unterstützung musikbegeisterter Menschen angewiesen, die der Verein herzlich einlädt. Er sucht aktive Mitglieder und Förderer für Spenden und für den Zugang zu Netzwerken und Empfehlungen. Der Mitgliedsbeitrag beträgt 400 Franken. Der Verein legt jährlich Rechenschaft über die sachlich richtige Verwendung der Spendengelder und Mitgliedsbeiträge ab und ist seit seiner Gründung im Mai 2014 steuerbefreit. Die Gönner können ihre Zuwendungen von der Einkommenssteuer abziehen. Den Mitgliedern, Förderern und Gönnern werden als Dank Eintrittskarten und Abonnemente zum vergünstigten Preis und einmal jährlich eine musikalische Jahresversammlung geboten. Flyer mit der Möglichkeit zur Anmeldung finden Sie auf der Website des Fraumünsters und am Fraumünster-Kiosk.